

OSTBLOG

JUGENDFEUERWEHREN BA OST

AUSFAHRT NACH LEIPZIG

Donnerstag, 11.07.2019

Wie das so ist mit Ausflügen in nahegelegene größere Städte. Sehenswürdigkeiten sind nun mal nicht für jeden was. Museen der unterschiedlichsten Kategorien haben nur für sehr interessierte Menschen einen gewissen Reiz. Die Sehenswürdigkeiten der Moderne sind heute zweifelsohne einschlägige Schnellrestaurants wie die gelbe Möwe oder die amerikanische Hühnerbraterei. Für die weiblichen Mitglieder einer Touristengruppe aus dem tiefsten Westen gibt es nur wirklich EIN wahres Museum auf der ganzen Welt: Primark. Die dort ausgestellten Exponate ziehen eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus, sodass sich diese Damen stundenlang im Museum Primark aufhalten, ohne auch nur einen Hauch an Ermüdungserscheinungen zu zeigen. Mit einer Selbstverständlichkeit, die Männer sich von Frauen auch mal in einem Baumarkt wünschen würden, begutachten die Besucherinnen die ausgestellten Stücke. Nehmen diese mit in Einzelkabinen um sie einer genauen wissenschaftlichen Untersuchung zu unterziehen und sie danach ggf. in ein gleiches jedoch deutlich größeres Exponat zu tauschen. Die Jungen der Besuchergruppe halten sich häufig in den bereits erwähnten modernen Sehenswürdigkeiten auf, oder gehen auf Entdeckungsreise in Elektrogeschäfte der Postmodernen. Naja. Einkaufen kann ich auch in meiner Umgebung zu Hause.

Die schönste Zeit beginnt....

WETTERVORWARNUNG

Schwere Gewitter, teils mit Sturmböen, Starkregen, Hagel und/oder vielen Blitzen möglich. (gültig vom 12.07.2019 02:00 Uhr - 12.07.2019 16:00 Uhr) (gültig vom 12.07.2019 20:00 Uhr - 13.07.2019 02:00 Uhr)



Freitag, den 12. Juli 2019

22°C / 15°C

Es werden Höchsttemperaturen von 22° (gefühl: 23°) und leichte Brise (9 km/h) aus West mit mäßigen Böen (26 km/h) erwartet. Es kommt zu Niederschlagsmengen von 10 - 20 l/m², die Niederschlagswahrscheinlichkeit beträgt 95%, die Sonne scheint 3 Stunden.

IN EIGENER SACHE

SPEISEPLAN

NUDELN MIT BOLOGNESE

GEMÜSEBOLOGNESE MIT NUDELN

AUS DER WISSENSCHAFT

LEIPZIG

PLEPPO DES TAGES

ES HAT SICH AUSPALIMMT :-)

DIEBSTAHL! ES PALIMMT NICHT MEHR

WER FINDET DEN GONG?

BASTELN VON 10:00 BIS 12:00 UHR

WECKEN SAMSTAG
06:30, FRÜHSTÜCK
07:00

ZELTLAGERFORUM

Heute mal was Wissenschaftliches

(gefährliches Halbwissen)

Die *Pediculus humanus capitis* ist ein flügelloses Insekt aus der Ordnung der Phthiraptera. Sie gehört zur Familie der Pediculidae und zur Gattung *Pediculus* – diese Gattung umfasst vier Arten, von denen zwei ausschließlich Humanoide Lebensformen parasitieren. Der Befall wird als Pedikulose bezeichnet. Ob *Pediculus humanus* und *Pediculus capitis* separate oder nur Unterarten einer Spezies sind, ist unter Wissenschaftlern strittig; handelte es sich um Unterarten, wäre die korrekte Bezeichnung entweder *Pediculus humanus humanus* oder *Pediculus humanus capitis* je nach Verortung des Parasitären Befalls.

Die Bezeichnung „*Pediculus humanus humanus*“ ist insofern irreführend, als dass *Pediculus humanus* direkt am Körper anliegende Kleidung als „Rückzugsgebiet“ nutzt, aber prinzipiell überall am soma – mit Ausnahme des Cranium – sanguis extrahiert. *Phthirus pubis* parasitieren ebenfalls ausschließlich den Menschen, gehören aber zu einer anderen Gattung (*Phthirus*) und Familie (*Phthiridae*).

Kapitän Augenklappe und seine Piraten

Schon früh am Morgen ging die Sonne auf. Es war kein Wölkchen zu sehen, nur das Blau des Himmels. Einen Moment später konnte man auch schon das Krähen eines Hahnes hören. Allerdings war es gar kein Hahn, sondern ein Papagei. Und er saß auch nicht auf dem Misthaufen, sondern auf einer Stange aus purem Gold.

»Kikeriki!«, machte er zum zweiten Mal.

»Halt endlich deinen Schnabel, du dummer Vogel. Du bist kein Hahn. Also lass mich gefälligst weiter schlafen.«

Doch an Schlaf war nun nicht mehr zu denken. Kapitän Augenklappe musste aufstehen. Es war wieder Zeit zu arbeiten.

Er stand auf, zog sich seine schicke Uniform an und ging an Deck.

»Raus aus dem Kojen. Angetreten, faule Bande. Der Tag hat schon längst begonnen. Ihr verschwendet wertvolle Zeit. Wir haben heute viel zu tun.«

Kurz darauf tauchten die ersten Matrosen auf. Aber waren es wirklich richtige Matrosen? Seltsam sahen sie alle aus. Sie trugen bunte Uniformen. Keine sah aus wie

die andere. Jeder hatte große goldene Ringe im Ohr und manch einer von ihnen trug sogar eine Augenklappe. Einer hatte sogar ein Holzbein.

»Ihr glaubt wohl, dass ihr als Piraten tun und lassen könnt, was ihr wollt. Aber da irrt ihr euch. Es ist harte Arbeit. Wir müssen viel tun, um unser großes Ziel zu erreichen. Heute werden wir uns den Schatz holen, von dem Kapitän Rotbart in seinen Aufzeichnungen berichtet hat. Wir werden so reich werden, dass wir uns noch heute Abend zur Ruhe setzen können.«

Ein großer Jubel ging durch das Schiff. Jeder Mann freute sich seit Jahren nur auf diesen einen Augenblick. Und nun war er zum greifen nah.

»Aber trotzdem wird die Tagesordnung eingehalten. Also schrubbst das Deck und putzt die Segel. Ich will, dass das Schiff heute von oben bis unten glänzt, als wäre es ganz neu.«

Diesmal murrten die Piraten leise. Aber sie taten dies eigentlich nur aus Gewohnheit. Denn das Schiff musste jeden Tag geputzt werden. Kapitän Augenklappe wollte das sein Schiff genau so schick aussah, wie seine Uniform.

Während sie alle schrubbten und putzten, stand der Kapitän auf der Brücke und sah dem Schiff zu, wie es durch das endlose Meer fuhr. Der Steuermann achtete darauf, dass der Kurs stimmte und änderte von Zeit zu Zeit die Richtung.

»Steuermann, heute ist der große Tag endlich da. Wir werden so reich werden, dass du dir das in deinen bisherigen Träumen niemals vorstellen konntest. Ich bin ganz aufgeregt, wenn ich nur daran denke. Wenn alles so klappt, wie ich mir das alles gedacht habe, dann werde ich noch heute das Piratenleben an den Nagel hängen und in Rente gehen. Vielleicht lasse ich mich auf einem Bauernhof nieder und werde Schafe züchten.«

Sie sahen sich beide ernst an. Doch dann begannen sie beide an zu lachen.

»Im Leben nicht, Kapitän. Dazu seid ihr zu sehr Pirat. Ihr werdet erst aufhören, wenn ihr tot seid.«

»Wie recht du doch hast, mein Freund, wie recht du doch hast.«

Kapitän Augenklappe klopfte seinem Steuermann auf die Schulter und ging hinunter in seine Kajüte.

Er setzte sich an seinen großen Tisch, las in einem kleinen Buch. Es waren die Aufzeichnungen von Rotbart, dem berühmtesten Piraten aller sieben Weltmeere. Er war schon überall gewesen, hatte große Schlachten geschlagen, in allen bekannten Häfen vor Anker gelegen und die Herzen der schönsten Frauen gebrochen.

Er hatte in seinem Buch über einen unermesslichen Schatz berichtet, den er nun anderen Piraten hinterlassen hatte.

»Dieser Schatz wird bald uns gehören. Es darf uns nur keiner zuvor kommen.«

Augenklappe sah auf eine große Karte, die über den ganzen Tisch ging. Auf ihr waren alle Küsten aufgezeichnet und alle Hafenstädte.

»Bald sind wir da. Es ist nicht mehr weit. In wenigen Stunden werden wir Land sehen. Dann nehmen wir Rotbarts Erbe in Empfang. Wir werden berühmt. Die ganze Welt wird uns kennen, sie werden uns fürchten. Jeder wird Kapitän Augenklappes Namen wissen.«

Er lachte in sich hinein, bis er von draußen eine Stimme hörte.

»Land in Sicht. Da vorne ist Land in Sicht.«

Es war der Matrose im Ausguck. Er saß in einem Korb, der ganz oben am höchsten Masten angebracht war. Von dort aus konnte man alles viel früher erkennen.

Augenklappe stürmte an Deck und sah sich um.

»Bist du dir da auch ganz sicher?«

»Vollkommen Kapitän. Und ich kann den Rum der Hafenkneipen schon riechen.«

Alle lachten. Sie freuten sich darauf, endlich wieder festen Boden unter den Füßen haben zu können. Und sie freuten sich auf etwas zu trinken.

Augenklappe hingegen dachte bereits an die eine oder andere Frau, die hier auf ihn warten würde.

»Das wird ein schöner Abend werden.«, sagte er zu sich selbst.

»Ich werde zu Madame Lulu gehen. Ich lasse mir von ihr die Füße und den Rücken mit einem duftenden Öl massieren. Und ihre Freundin Annabelle darf mir dann die Neuigkeiten der letzten Wochen erzählen. Das wird schön.«

Er musste grinsen.

Ein paar Stunden später, nur wenige Minuten, bevor sie im Hafen eintrafen, hissten sie ihre Piratenflagge. Sie war schwarz und trug darauf einen grinsenden Totenschädel und zwei gekreuzte Knochen.

Als die Mannschaft das Schiff im Hafen fest machte, wurden sie von keinem der Menschen an Land beachtet. Jeder ging einfach weiter, als wäre ein normales Handelsschiff eingelaufen.

Der Kapitän wurde sauer und brüllte sofort herum.

»Was ist mit euch Landratten los? Fürchtet ihr euch nicht? Ich bin Augenklappe, der Pirat. Ich bin der gefürchtetste Mann der sieben Weltmeere. In mehr als zwanzig Ländern sucht man nach mir und will mich an den Galgen bringen.«

Die Menschen lachten ein wenig und gingen weiter ihren Geschäften nach.

Augenklappe räusperte sich, zog seine schicke Uniform zurecht und ging mit fünf seiner Männer an Land. Sein Ziel war ein großes Gebäude in der Mitte der Stadt.

Als er an kam, zog er seinen Säbel hervor. Die anderen Piraten taten es ihm nach. Dann stürmten sie unter lautem Gebrüll durch die Eingangstür.

In der Vorhalle saß ein genervt aussehender Mann hinter einem Schreibtisch. In ruhiger Gelassenheit nahm er seine Brille ab und wartete, bis sich der Lärm gelegt hatte.

»Wer sind sie?«, fragte er.

»Ich bin Kapitän Augenklappe und das hier sind meine getreuen Gefolgsleute. Ich bin der Schrecken der sieben Weltmeere und es gibt keinen schlimmeren Piraten als mich.«

Der Mann winkte ab.

»Ja, das haben die anderen zwanzig Mann vor ihnen auch schon gesagt. Wir werden sehen, wer von ihnen recht hat.«

Der Mann machte einen Haken auf einer Liste und wies den Kapitän an, weiter zu gehen.

»Ich hab vermerkt, dass sie angekommen sind. Gehen sie bitte durch die Tür dort, stellen sie sich hinten an und warten sie, bis sie dran sind.«

Augenklappe zog wieder seine Uniform zurecht und ging mit seinen Männern los.

Es dauerte ganze drei Stunden, bis die Piraten wieder zurück auf ihrem Schiff waren.

»Wie ist es gelaufen, Kapitän? Hat es geklappt? Haben sie das Erbe Rotbarts bekommen und werden wir nun alle reich und berühmt?«

Der Steuermann war vor Neugierde nicht mehr zu halten.

»Nun ja.«, sagte Augenklappe.

»Es war ein hartes Stück Arbeit. Wir waren nicht die einzigen, die sich auf den Weg gemacht hatten. Wir mussten gegen die Piraten von zwanzig anderen Schiffen kämpfen. Aber am Ende haben wir gesiegt. Nur wir werden Rotbart auf seinem Weg folgen.«

Großer Jubel war auf dem Schiff zu hören. Die Piraten waren außer sich vor Freude. Endlich hatten sie ihr Ziel erreicht. So viele Jahre hatten sie hart dafür gearbeitet. Aber am Ende hatte es sich doch gelohnt.

Ein paar Minuten später kam jemand an Bord. Es war der Mann, der noch vor ein paar Stunden hinter einem großen Schreibtisch gesessen hat.

»Kapitän Augenklappe? Der Theaterdirektor hat mich beauftragt, die Vertragspapiere zu ihnen zu bringen. Er lässt ihnen ausrichten, dass er keine andere Schauspielgruppe gesehen hat, die so viel Talent besäße, wie ihre. Er ist sich sicher, dass sie und

ihre Leute die Rollen des Kapitäns Rotbart und seiner Männer auf der Bühne hervorragend spielen werden. Ich darf ihnen gratulieren.«

Augenklappe schüttelte dem Mann die Hand und nahm die Papiere entgegen.

Sie hatten es geschafft. Vor zwei Jahren ging die Meldung durch die Welt, dass der berühmte Schauspieler Rotbart in den Ruhestand gehen wollte und man nach einem Nachfolger suchte, der bei den großen Theaterfestspielen die Rolle des größten Piraten übernehmen sollte. Zwei ganze Jahre hatten Augenklappe und seine Leute dafür geübt, hatten sich schicke Uniformen besorgt und waren Tag für Tag mit einem Schiff gesegelt.

Von nun an würden sie in die große weite Welt reisen und auf den größten Bühnen auftreten. Sie hatten es tatsächlich geschafft.

(c) 2007, Marco Wittler

Ein wichtiger Hinweis aus der Kantine

Die Fernbedienung des Funk-Gong ist weg! Gesehen wurde die Fernbedienung zuletzt am Abend des 10.07.2019. Ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet, die Kripo alarmiert und die Staatsanwaltschaft eingeschaltet. Sachdienliche Hinweise können der Kantine gerne (wenn gewünscht auch anonym) zugestellt werden. Dazu ist einfach ein Zettel mit Hinweisen in das Zelt der ZLeitung zu werfen. Falls der Dieb ermittelt werden sollte, wird er natürlich bis aufs Härteste bestraft.

**Tupperschüsseln
sind praktisch. Zum
Beispiel, wenn man
Essen übrig hat, es
aber erst in
zwei Wochen in den
Müll werfen will.**

Rätsel für Jung und Alt

9

2	5	8				4		
			2				1	5
		6	9		8			
3	6							
						9	5	4
			1	8	2			7
9	7	1						
			8	6	9			
					4	2	3	

10

	5				2	6	1	7
	3		8					
	2	7	6				5	
1		3						
			5				6	4
			4	8	7			
7					3	5		6
	8			4		7		3
		6		5		2		



~~S~~

A=C

~~S~~

~~Z~~, ~~S~~ 2.S=P

~~X~~, ~~S~~

Lösung:
Fallschirmsprung

WICHTIGE INFO AUS DER KÜCHE!!!!

DIE ESSENS-FRAGEBÖGEN MÜSSEN DRINGEND WIEDER IN DER KÜCHE ABGEGEBEN WERDEN, DA EURE WÜNSCHE SONST NICHT BERÜCKSICHTIGT WERDEN KÖNNEN!!!!

GÄSTEBUCH



Yvonne aus Bühle schrieb am 11. Juli 2019 um 20:40:

Lieben Gruß an Jörg, Maxi und die Mädels der Jf Bühle! Ich hoffe ihr hab alle mega Spaß in Eilenburg und ärgert den Jörg nicht zu sehr. Genießt die letzten Tage noch!!! Auch auch an die Küche liebe Grüße, ihr macht wie jedes Jahr super leckeres Essen Danke



Markus aus Wolbrechtshausen schrieb am 11. Juli 2019 um 20:15:

Wir grüßen die Jugendfeuerwehr Wolbrechtshausen/Nörten-Hardenberg Mitte und hoffen, dass ihr einen schönen Tag in Leipzig hattet. Dem Betreuer Christian gratulieren wir ganz herzlich zu seinem Geburtstag. Lasst den Tag mit einer Geburtstagsparty ausklingen!



Moni aus Einbeck schrieb am 11. Juli 2019 um 12:20:

Ich wünsche der Jugendfeuerwehr Laho noch ein paar schöne letzte Tage im Zeltlager! Hoffe ihr habt heute viel Spaß in Leipzig und vor allem besseres Wetter als hier.



Kim aus Nörten schrieb am 11. Juli 2019 um 9:32:

Ganz Liebe Grüße an die JF Nörten Mitte/Wolbrechtshausen und an die Küchencrew, ganz viel Spaß euch noch!



Dominic aus Wolbrechtshausen schrieb am 11. Juli 2019 um 7:38:

Dem "Pumpenhobbit" Christian Hammer alles Gute zu seinem Geburtstag. Liebe Grüße an die JF Wolbrechtshausen/Nörten-Hardenberg



Manfred & Christiane Neue aus NOM / Wolbrechtshausen schrieb am 10. Juli 2019 um 23:33:

Hallo Aidan, Habe noch schöne Tage mit deinen Freunden, die angenehme Zeitspanne geht meist schnell vorbei. Liebe Grüße von Oma & Opa wir denken an dich. Danke auch für die Betreuer, Freiwillige Helfer, der Jugendfeuerwehr LG für euch M&C



Dennis aus Lübeck schrieb am 10. Juli 2019 um 21:32:

Grüße gehen raus an Zoey und alle die es mit ihr in einem Zelt aushalten müssen. Natürlich auch an JF Nörten-Hardenberg Mitte, ihr packt das!

Es ist Freitag und es liegen noch reichlich Fundsachen vor der ZLeitung. Bitte kontrollieren!!!!

Zelt- Lager- und Jugendsprecher haben ein Forum im Zeltlager des BA-Ost

Nachdem der 7. Zeltlagertag zu Ende gegangen ist, lud die Lagerleiterin alle Zeltsprecher, die Lagersprecher und anwesenden Jugendsprecher zu einem Forum in das Großzelt ein. In diesem Forum sollten die Kinder und Jugendlichen das fast vergangene Zeltlager Revue passieren lassen.

Was gibt es zu kritisieren? Welche Verbesserungsvorschläge gibt es? Was war gut, was schlecht? Was wünscht ihr euch für kommende Zeltlager?

Bereits im Vorfeld lief eine, durch die Küche organisierte, groß angelegte Analyse zu den angebotenen Mahlzeiten. Hier wurde ein Fragebogen an die Zelt- und Lagersprecher ausgegeben. Ein besonderes Augenmerk lag hier auf dem zukünftigen Speiseplan. Die Auswertung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Jedoch gab es bereits Stimmen zu Pizza und Burger!

Im einberufenen Forum wurde mehr Flexibilität bei der Ausgestaltung der Essenszeiten gewünscht. Zum einen sollte das Frühstück möglichst auf 9.00 Uhr verschoben und wenn möglich ein sog. Ausschlaftag eingeführt werden. Grundsätzlich wäre es sinnvoll zur Mittagsverpflegung (Anm. d. Red.: Es hat sich im Zeltlager des BA-Ost bewährt, die Warmverpflegung abends zu reichen) für jeden Lagerteilnehmer zwei Brötchen einzuplanen. Außerdem wird Kakao zur Mittagsverpflegung gewünscht.

Die traditionelle Weckmusik (Guten Morgen, guten Morgen ...) müsste etwas lauter gespielt werden. Der Fachbereich Hygiene wurde gebeten, die Waschtische ggf. vor dem Abwasch nochmal zu säubern.

Der Wunsch, die Ausfahrten in größere Städte kürzer zu gestalten wurde ebenso vorgetragen wie das große Lob für die Bastelangebote (Lisas-Bastel-Bude) und der Lagerolympiade (Katjas-Spiele-Spaß). Erstmals wurden auch die vor Jahren gut ausgestatteten Spielkisten in Anspruch genommen.

Die Lagerleitung wird sich in den nächsten Tagen zusammensetzen und einen Platz für das Jahr 2020 aussuchen, und aus der vorgebrachten Kritik mögliche Lösungen erarbeiten.